

NACHRICHTEN

In Auslieferungshaft gesetzt

SCHAANWALD: In der Nacht von Freitag auf Samstag reiste ein Mann aus Deutschland mit seinem Personenwagen von Liechtenstein nach Österreich aus. Die österreichische Zollwache stellte ein fehlendes Nummern-Schild fest, worauf der Mann bei der Grenzstelle wendete und nach Liechtenstein zurückfuhr, angeblich um das Schild zu suchen. In Zusammenarbeit mit der Grenzschutz und der Landespolizei wurde der Mann kontrolliert. Dabei wurde festgestellt, dass er in Deutschland wegen Betruges zu einer längeren Haftstrafe ausgeschrieben war. Der Mann wurde in provisorische Auslieferungshaft gesetzt. Weitere Abklärungen sind im Gange.

Einreise trotz Verbot

RUGGELL: Am Samstag reiste ein Mann aus Vorarlberg bei der Grenzstelle Ruggell-Nofels von Österreich aus nach Liechtenstein ein. Die Grenzschutz stellte bei der Passkontrolle fest, dass gegen den Betroffenen eine Einreiseperrre besteht. Nach ersten Erkenntnissen ist der Mann bereits mehrmals während der Gültigkeit des Einreiseverbotes nach Liechtenstein eingereist. Er wurde durch die Landespolizei festgenommen und inhaftiert und wird an die Staatsanwaltschaft verzeigt. Nach der Haftentlassung erfolgt die Ausschaffung nach Österreich.

Führerschein eingezogen

Samstagnacht führte die Landespolizei nach Mitternacht eine technische Verkehrskontrolle durch. Bei einem Autolenker führten die Beamten eine Atemprobe durch und ordneten aufgrund des Ergebnisses eine Blutprobe an. Der Führerschein wurde provisorisch eingezogen, dem Autolenker wurde die Anzeige an die Staatsanwaltschaft eröffnet.

Zu schnell unterwegs

In Nendeln und Vaduz wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag zwei Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. In Nendeln hielten sich über 25 % nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit, in Vaduz gar über 32 %. Insgesamt wurden 181 Personenwagen ausschliesslich auf Strassen mit einer Signalisation «50 km/h» gemessen, wobei die höchstgemessene Geschwindigkeit 82 km/h betrug.

Auto beschädigt

BALZERS: Beim Sportplatz in Balzers trampelten in der Nacht von Freitag auf Samstag unbekannte Täter auf einem parkierten Personenwagen herum. Der Personenwagen war dort vom Halter mit einem Schild «Zu verkaufen» abgestellt und durch den Vandalenakt erheblich beschädigt worden. Hinweise nimmt die Landespolizei entgegen.

Verkehrsunfall bei Baustelle

TRIESEN: Bei der Strassenbaustelle «Landstasse» in Triesen kam es am Sonntagmittag zu einem Verkehrsunfall. Ein Personenwagen wartete korrekt bei der Ampel Richtung Balzers während der Rotphase, als sich aus der entgegengesetzten Richtung (Grünphase) ein anderer Personenwagen näherte. Gleichzeitig fuhr aus einer Nebenstrasse ein dritter Personenwagen vor der Ampel mit Rotphase auf die Landstrasse ein und touchierte mit dem herfahrenden Personenwagen. Dieser prallte in weiterer Folge auf das wartende Fahrzeug auf. Eine Lenkerin wurde unbestimmten Grades verletzt, alle Fahrzeuge wurden zum Teil stark beschädigt. (lpfl)

Aquarellieren experimentell

TRIESEN: Am Dienstag, den 5. September um 19.00 Uhr beginnt im Atelier für Freies Malen der Kurs 120 unter der Leitung von der Maltherapeutin Adele Schädler der Kurs 120. Malen mit Wasser und Farbe ist immer ein Spiel mit dem Zufall. Deshalb werden wir den Zufall herausfordern und bewusst zur Gestaltung benützen. Wir lernen das Verhalten des Wassers mit Aquarellfarben kennen und lassen uns überraschen, wie Salz, Zucker, Kreide, Tinte oder Tusche zu Bildern werden. Dieser Kurs ist für alle geeignet, die sich gerne auf ein malerisches Abenteuer einlassen. Also AnfängerInnen und bereits erfahrene AquarellmalerInnen. Wir arbeiten in einer Gruppe von höchstens acht Personen. Anmeldung bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta.

Zeit für ein Time-out

Begegnungstag des Vereins für eine offene Kirche

Am Samstag veranstaltete der Verein für eine offene Kirche einen Begegnungstag, an welchem sowohl die Mitglieder als auch andere Interessierte die Möglichkeit erhalten sollten, sich gegenseitig über kirchliche und weltliche Themen auszutauschen.

Beatrice Herzog

Die neun Vorstandsmitglieder waren sichtlich darum bemüht den Besuchern aufzuzeigen, wie sinnvoll ein Time-out im Leben sein kann. Es soll eine Art Quelle schöpferischen Atemholens für Geist, Seele und Körper darstellen. In diesem Sinne ging auch die Veranstaltung des Vereins über die Bühne. Der Begegnungstag sollte die Beteiligten dazu bewegen, sich eine kleine Auszeit aus dem Alltagsleben zu genehmigen und sich an diesem Tag ungewohnt mit ihren Mitmenschen auszutauschen. Dazu gehörte auch das gemeinsame Musizieren und der Gottesdienst, welcher im Freien stattfand. Weiterhin bestand jedoch auch die Gelegenheit, verschiedene aufschlussreiche Gesprächsthemen mitzuerfolgen und dabei andere an seinen eigenen Ideen teilhaben zu lassen.

Religionsunterricht in unserem Land

Immer noch wird über das Thema «Religionsunterricht» im Fürstentum Liechtenstein vehement diskutiert. Auch der Verein für eine offene Kirche hat sich mit dieser Materie auseinandergesetzt und sich seine eigene Philosophie zurechtge-



Luftballone wurden symbolisch für Luft hinaus in die Welt geschickt.

(Bild: Wucherer)

legt. Die Lernziele des ihrer Ansicht nach zeitgemässen Religionsunterrichts bestehen unter anderem darin, die religiöse Sprache zu verstehen, ein christliches Gottesbild zu entwickeln, Jesus und seine Botschaften zu kennen, die Kirche als Gemeinschaft kennen zu lernen, Solidarität und Toleranz zu erwerben und sich mit anderen Religionen auseinanderzusetzen. Es kam jedoch klar zum Ausdruck, dass die Vorstellungen und Wünsche der Kinder von dieser Unterrichtsform vermehrt abweichen. Wobei sich die Heranwachsenden in Bezug auf das

Fach Religion vor allem eine Art ungewohnter Unterricht erhoffen, welcher ihnen mehr Abwechslungsreichtum bietet.

Fastenopfer Liechtenstein

Mit der Aktion «Time-out anders weiter» endet auch die Ära «Fastenopfer Liechtenstein», da es in der heutigen Form nicht in das Konzept des Erzbischofs Haas passt. Durch das Fastenopfer wurde dennoch seit seiner Gründung 1962 der beträchtliche Betrag von 6,8 Millionen Franken für wohltätige Zwecke gespendet. Es wurde in den vergangenen

38 Jahren von engagierten Priestern, grösstenteils jedoch von Laien getragen und ehrenamtlich geführt. Das Hauptziel dieses Projekts verfolgte vorwiegend die Förderung der Zusammenarbeit kirchlicher und weltlicher Einrichtungen in der Dritten Welt. Den potentiellen Spendern sollte vor allem der Leitgedanke des Teilens nahegebracht werden. Dabei ging es nicht nur um materielle Güter, sondern auch darum, anderen den eigenen Reichtum an Glauben und Ideen zu offenbaren und persönlichen Einsatz zu vollbringen.

«Ässa bis zum Umkeia!»

Sonntagsbrunch im Jugendtreff Papperlapapp in Mauren

Cornflakes, Aufschnitt, Käse, belegte Brötchen und Zopf – «Ässa bis zum Umkeia!!!» hiess das Motto am gestrigen Sonntagsbrunch im Jugendtreff Papperlapapp in Mauren. Leider kamen nur ganz wenig Frühstücksgourmets und schlugen sich am toll hergerichteten Buffet ihre Bäuche voll.

Janine Köpfl

Der Kaffee duftete und die selbstgemachte «Konfi» sah richtig lecker aus. Lange schlafen und danach mehr als ausgiebig frühstücken – wer mag das nicht? Ein Mädchen mit zwei lustigen Zöpfen pickte vor-sichtig einige Blaubeeren aus einer

Fruchtschale und ein Skaterboy schnappte sich ein dickes Schin-sen-sandwich. Das Papperlapapp-Frühstücksbuffet hatte alles zu bieten, was einen Morgenmuffel zum Lachen bringt. Neben Orangensaft, Tee und Ovi sorgte sogar Live-Musik, inszeniert von Simon und Patricia Biedermann, für eine richtige Brunch-Atmosphäre.

Spass und Action

Die Papperlapapp-Sommerpause ist zu Ende, und der Maurer Jugendtreff meldet sich wieder mit viel Spass und Action zurück. «In den letzten Monaten hatten wir nur reduzierten Betrieb. Mit diesem Sonntagsbrunch wollen wir den Treff nun wieder ganz eröffnen», er-

klärte Jugendkoordinatorin Carmen Hellenstainer, die zusammen mit den jungen Leuten darauf achtet, dass immer etwas los ist. Besonders die Disco für die Teenager ab zwölf Jahren ist jedes Mal ein gutbesuchter Knüller. «Die Kleinen finden es echt cool, wenn sie auch schon dazugehören», meinte Christina Meier vom Papperlapapp-Team.

Fun-Raum und mehr

Den Jugendtreff in Mauren führen vor allem junge Erwachsene, die über achtzehn sind. Ziel ist es, den jungen Leuten möglichst viel Verantwortung direkt zu übertragen. Jugendkoordinatorin Carmen Hellenstainer ist jedoch bei Problemen

und Fragen jederzeit zur Stelle. Wo sich bis vor kurzem noch Schulbänke reihten und wo Lehrer Notenprobleme diskutierten, stehen seit dem 18. März dieses Jahres Computer mit Internetanschluss, ein Billardtisch, ein Tischfussballkasten, eine Dartwand, Fernseher und Infowände. Lehrer und Schüler durften in den Neubau ziehen und der Jugendtreff Papperlapapp konnte seine Tore öffnen. Er ist zwar klein, doch die Jugendlichen amüsieren sich im Fun-Raum oder im Jugendcafé.

«Es ist schon toll hier», verkündete gestern ein «Teenie» und stopfte sich sein restliches Frühstücksbrötchen in den Mund, bevor er sich wieder ins World Wide Web stürzte.



Das Papperlapapp-Frühstücksbuffet hatte für alle Morgenmuffel etwas zu bieten.

(Bild: Alfons Kieber)